L-Bank Konjunkturbericht für Baden-Württemberg, Dezember 2015

Gewerbliche Wirtschaft: Stimmungsaufschwung zum Jahresende

In der **gewerblichen Wirtschaft** Baden-Württembergs hat sich das Geschäftsklima im Dezember spürbar verbessert. Nach den Ergebnissen des L-Bank-ifo-Konjunkturtests beurteilten die Unternehmen ihre Geschäftslage deutlich positiver als im Vormonat, sie schätzten aber auch ihre Aussichten für die kommende halbe Jahr wieder etwas zuversichtlicher ein. Die Aufhellungstendenzen in den Geschäftserwartungen konzentrierten sich auf das verarbeitende Gewerbe sowie den Einzelhandel. Die Südwestwirtschaft geht für die nächste Zeit erneut von einer insgesamt gleich bleibenden konjunkturellen Entwicklung aus, die sich in der Tendenz eher noch leicht verbessern dürfte. Der aktualisierte Frühindikator für die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (nicht saison- und kalenderbereinigte vierteljährliche Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal) in Südwest spricht bei einem bis April 2016 reichenden Prognosehorizont weiterhin dafür, dass sich das Wirtschaftswachstum nach einer Abschwächungstendenz im 2. Halbjahr 2015 stabilisieren wird.

Sektorale Entwicklungstendenzen: Die Unternehmen des *verarbeitenden Gewerbes* hoben ihre bisher schon guten Urteile zur Geschäftslage kräftig an und schätzten auch die Entwicklung in den kommenden Monaten wieder etwas günstiger ein. Dabei gingen sie vermehrt von einem expandierenden Exportgeschäft aus. Unter den Betrieben des *Bauhauptgewerbes* ließ die Zufriedenheit mit der Geschäftslage weiter nach, im Hinblick auf die weiteren Aussichten wurden die Erwartungen zurückgenommen, positive und negative Einschätzungen hielten sich nur mehr die Waage. Im *Großhandel* waren in der Entwicklung des Geschäftsklimas nach einer zweimonatigen Abkühlungsphase Stabilisierungstendenzen erkennbar. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage etwas positiver als zuletzt, den kommenden Monaten blickten sie jedoch weniger zuversichtlich entgegen. Der *Einzelhandel* war mit seiner Lage ebenfalls zufriedener als im Vormonat. Zudem rechneten weniger Unternehmen als im November mit einer Abschwächung der bisher guten Geschäftsentwicklung.

Verarbeitendes Gewerbe: Geschäftslage und Geschäftsaussichten verbessert

Im **verarbeitenden Gewerbe** Baden-Württembergs wurde im Dezember ein kräftiger Stimmungsaufschwung registriert. Dieser resultierte überwiegend aus einer deutlichen Verbesserung der Geschäftslage, aber auch aus freundlicheren Geschäftsperspektiven. Laut Konjunkturtest blieb die Nachfrage weitgehend konstant, die Auftragsbestände wurden weiterhin von einer deutlich überwiegenden und stabilen Mehrheit als ausreichend groß eingestuft. Den Exporterwartungen zufolge dürfte das Auslandsgeschäft in der nächsten Zeit wieder etwas an Dynamik gewinnen, die nach einem überaus kräftigen Anstieg der Ausfuhren im 1. Halbjahr spürbar nachgelassen hatte. Die Produktionspläne wurden gekürzt, sie waren aber weiterhin auf Expansion gerichtet.

Im **Vorleistungsgüter produzierenden Gewerbe** hat sich an der per Saldo guten Bewertung der Geschäftslage bis auf eine leichte Abschwächungstendenz wenig geändert. In der Nachfrageentwicklung zeigten sich zuletzt Stabilisierungstendenzen, die Produktion wurde leicht gekürzt. Im Hinblick auf die allgemeinen Geschäftsaussichten blieben die Unternehmen ähnlich zuversichtlich wie bisher, die Exportperspektiven schätzten sie günstiger ein als in den Vormonaten. Das Produktionsniveau soll demnächst angehoben werden.

Im **Investitionsgüter produzierenden Gewerbe** hat sich die Stimmung deutlich verbessert, vor allem im Maschinenbau und Straßenfahrzeugbau. Die Testteilnehmer beurteilten ihre Geschäftslage positiver als im November, ihre Geschäftserwartungen drehten wieder leicht ins Plus. Das Exportgeschäft dürfte nach Einschätzung der Unternehmen an Fahrt zulegen. Die Gesamtnachfrage hat zuletzt zugenommen. Im Zusammenhang damit verbesserte sich die Auftragslage, über zu hohe Lagerbestände unverkaufter Erzeugnisse wurde kaum noch berichtet. Der im Jahresverlauf 2015 laut amtlicher Statistik starke Produktionsanstieg soll sich den Planangaben zufolge abschwächen. Die Personalpläne deuten auf einen vermehrten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften hin.

Im **Konsumgüter produzierenden Gewerbe** nahm die Zufriedenheit mit der allgemeinen Geschäftslage zu. Die Auftragslage und die Lagersituation verschlechterten sich jedoch wieder etwas, weswegen eine leichte Absenkung des Produktionsniveaus geplant war. Die Testteilnehmer schätzten ihre generellen Geschäftsaussichten zwar günstiger ein als im Vormonat, im Exportgeschäft, das laut amtlicher Statistik schon im bisherigen Jahresverlauf das Vorjahresergebnis knapp verfehlt hatte, rechneten sie aber kaum noch mit einem Zuwachs.

Branchenentwicklung: In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima nach einer Abkühlung in den beiden Vormonaten stabilisiert. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage positiver als im November, mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten rechneten aber erneut weniger Testteilnehmer. Ein Nachfrageplus sorgte für eine Verbesserung der Auftragslage und eine insgesamt entspannte Lagersituation. Eine weitere Abschwächung des Auslandsgeschäfts wurde nicht mehr befürchtet, dieses dürfte den Exporterwartungen zufolge eher konstant bleiben. Für die nächsten Monate waren Produktionssteigerungen geplant.

Die gute Stimmung unter den Herstellern von *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich etwas abgeschwächt. Die Unternehmen waren mit der Geschäftslage erneut zufriedener, sie mussten aber ihren Optimismus hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr deutlich zurücknehmen. Die Chancen für ein wachsendes Auslandsgeschäft bewerteten sie jedoch ähnlich günstig wie bisher. Angesichts einer weiteren Verbesserung der Auftragslage soll die Produktion in den nächsten Monaten ausgeweitet werden.

In der Branchengruppe *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* setzte sich das freundliche Geschäftsklima mit einer leichten Abschwächungstendenz fort. Die Unternehmen berichteten über eine anhaltend gute Geschäftslage, sie waren aber mit Blick auf ihre allgemeinen Geschäftsaussichten und auf ihre Exportperspektiven weniger zuversichtlich als im Vormonat. Das Produktionsniveau wurde etwas angehoben und soll in der nächsten Zeit nahezu konstant bleiben.

In der Branche *Herstellung von Metallerzeugnissen* wurde die Lage nahezu unverändert als zufriedenstellend eingestuft. Die Unternehmen registrierten eine leichte Verbesserung der Auftragslage. Die Geschäftserwartungen hellten sich etwas auf, die negativen Einschätzungen überwogen aber noch geringfügig. Für die nächsten Monate zeichnet sich aus Sicht der Testteilnehmer ein eher gleichbleibendes Exportgeschäft ab, das Produktionsniveau soll den Planangaben zufolge nicht verändert werden.

Die Produzenten von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage mit leichten Abstrichen gegenüber dem Vormonat weiterhin positiv. Sie berichteten über eine etwas lebhaftere Nachfrageentwicklung, verbunden mit einer Verbesserung der Auftragslage und konnten zu große Fertigwarenbestände weitgehend abbauen. Für die nächste Zeit gingen die Unternehmen jedoch kaum noch von einer günstigeren Geschäftsentwicklung aus, zumal sie im Auslandsgeschäft weiterhin eher mit einem Minus rechneten und planten teilweise Produktionskürzungen.

An der guten Lagebeurteilung der Hersteller von *elektrischen Ausrüstungen* hat sich auch zum Jahresende, abgesehen von einer leichten Verbesserung gegenüber November, wenig geändert. Die Unternehmen stuften ihre Auftragsbestände wie bisher in der deutlichen Mehrheit als ausreichend groß ein. Sie blickten den kommenden Monaten weiterhin mit unverminderter Zuversicht entgegen und erwarteten vermehrt Wachstumsimpulse aus den Exportmärkten. Ihre Produktionspläne waren verstärkt auf Expansion gerichtet.

Im *Maschinenbau* hat sich der Geschäftsklimaindex kräftig verbessert und erreichte im Dezember den Höchststand des Jahres. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage deutlich positiver als im Vormonat und waren in der Einschätzung ihrer weiteren Aussichten erstmals seit Juli wieder etwas zuversichtlicher. In den Exporterwartungen spiegelte sich ein zunehmender Optimismus. Die Gesamtnachfrage nahm zuletzt wieder zu. Die Personalpläne sprachen für einen erhöhten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften.

Unter den Herstellern *von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* ist die Stimmung ebenfalls gestiegen. Die Unternehmen bewerteten ihre ohnehin gute Geschäftslage besser als im November und schätzten die Geschäftsentwicklung in den folgenden Monaten wieder günstiger ein. Sie rechne-

ten auch mit einer Belebung des Exportgeschäfts, das laut amtlicher Statistik zuletzt deutlich an Schwung verloren hat und korrigierten die Produktionspläne bei verbesserter Auftragslage nach oben.

Bauhauptgewerbe: Geschäftsklima schwächt sich ab

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima zum Jahresende hin nach einem Jahreshoch im November abgeschwächt. Die Zufriedenheit der Betriebe mit ihrer Geschäftslage nahm weiter ab, sie blieb aber noch deutlich ausgeprägt. Außerdem gaben die Geschäftserwartungen nach, wobei sich positive und negative Einschätzungen nur mehr die Waage hielten. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten nahm etwas zu, er war mit 77 % (saisonbereinigt)[1] zwei Prozentpunkte höher als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Über Behinderungen der Bauproduktion berichteten lediglich 15 % der Umfrageteilnehmer. Auftragsmangel betraf 7 % der Betriebe, Witterungseinflüsse führten bei 5 % zu Beeinträchtigungen. Andere Ursachen wurden noch seltener genannt. Die Reichweite der Auftragsreserven ist im Durchschnitt der Bausparten weiter gesunken und war mit 2,7 Monaten kürzer als vor Jahrfrist (3,3 Monate). Der Abstand zum Vorjahresergebnis dürfte allerdings in seinem Ausmaß aufgrund einer schon im November vorgenommenen Korrektur der Meldungen weniger großer Baufirmen im Hochbau überzeichnet sein. Den Testergebnissen zufolge schwächte sich der Anstieg der Bauleistungspreise weiter ab, für die kommenden Monate rechneten die Betriebe aber vermehrt mit Preiserhöhungen. Die Personalpläne deuten auf einen anhaltenden Bedarf an zusätzlichen Mitarbeitern hin.

Ausschlaggebend für die Abkühlung des Geschäftsklimas im **Hochbau** waren ungünstigere Geschäftsperspektiven. Sowohl der *öffentliche* als auch der *gewerbliche Hochbau* rechneten mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Der *Wohnungsbau* musste seine Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung in den kommenden Monaten ebenfalls dämpfen, wenngleich diese im Saldo noch positiv ausfielen. Die aktuelle Geschäftslage wurde dagegen spartenübergreifend besser bewertet als im Vormonat. Die Kapazitätsauslastung ist gestiegen, sie lag mit 77 % (saisonbereinigt) knapp über dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich weiter verkürzt und war im Durchschnitt der Hochbausparten mit 2,7 Monaten auch niedriger als ein Jahr zuvor (3,5 Monate).[2]

Im **Tiefbau** hat die relativ gute Stimmung ebenfalls etwas nachgelassen. Die Betriebe waren mit der Geschäftslage weniger zufrieden als im November, die Entwicklung in den kommenden Monaten schätzten sie aber ähnlich günstig ein wie bisher. Die Reichweite der Auftragsreserven ist konstant geblieben und war mit 2,7 Monaten ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Der Auslastungs-

[1] Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S.Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13 ARIMA-SEATS-Verfahren. Mit der Umstellung werden die Zeitreihen ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

[2] Der deutliche Abstand der Reichweite in den Testergebnissen für den Hochbau zum Vorjahresergebnis ist überzeichnet und resultiert hauptsächlich aus der Datenrevision weniger großer Teilnehmer im öffentlichen Hochbau.

grad des Maschinenparks hat sich erhöht, mit knapp 77 % wurde der Vergleichswert des Vorjahres (72 %, alle Werte saisonbereinigt) erneut deutlich übertroffen.

Großhandel: Geschäftserwartungen weniger zuversichtlich

Im **Großhandel** setzte sich die Abschwächung des Geschäftsklimas verlangsamt fort. Die Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer Geschäftslage nahm zwar wieder etwas zu, nachdem sie in den beiden Vormonaten deutlich nachgelassen hatte. Die Hoffnung auf eine günstigere Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten erhielt aber einen Dämpfer und war zuletzt nur noch schwach ausgeprägt. Dies dürfte dazu beigetragen haben, dass die Großhändler ihre Orderpläne kürzten und etwas weniger Waren als im gleichen Vorjahreszeitraum bestellen wollten, zumal sich die Lagersituation nicht weiter verbessert hat. Im Blick auf den gesamten Jahresverlauf 2015 zeigen die Testergebnisse zudem, dass der Anteil der Unternehmen mit zu großen Lagerbeständen in den letzten vier Monaten deutlich über dem früheren Niveau lag.

Einzelhandel: Geschäftsklima bleibt freundlich

Im **Einzelhandel** setzte sich das freundliche Geschäftsklima mit einer leichten Verbesserung fort. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage etwas positiver als im Vormonat. Sie erzielten den Meldungen zufolge im Vorjahresvergleich erneut ein Umsatzplus, das sich aber weiter verkleinert haben dürfte. Die Einzelhändler rechneten seltener als im November mit einer Abschwächung der bisher guten Geschäftsentwicklung und hoben ihre Bestellpläne angesichts einer nach wie vor weitgehend entspannten Lagersituation an.